*Schlesische privilegirte Zeitung.*

Anno 1786. Montags den 14. August. No. 95.

London den 25. Jul.

Die Ausführung des großen und wichtigen Plans zur Verminderung der Nationalschuld nimmt künftige Woche ihren Anfang, da die dazu ernannten Commissarien mit dem Einkauf einer Viertel Million Stocks nach dem Marktpreise den Anfang machen werden.

Aus Petersburg wird gemeldet: „Die Nachricht, daß ein Rußisches Schiff von den Algierern genommen worden, habe daselbst einen großen Cabinetsrath veranlaßt, worauf beschlossen worden, sogleich Befehl nach Cronstadt zu senden, um 30 Linienschiffe mit einer Anzahl Fregatten und Bombardierschiffe auszurüsten. Man fügt hinzu, es wären auch nach den Districten von Narva und Reval Befehle geschickt worden, daß sich 50000 Mann Truppen bereit halten sollten, in Zeit von 10 Tagen an Bord zu gehn, um die verwegenen Seeräuber zu bestrafen.“

Der Americanische Gesandte, Herr John Adams, steht zwar hier wegen seiner Talente und Einsichten in Staats- und Handlungsangelegenheiten in Achtung, dürfte aber doch leicht den Entschluß nehmen, nach America zurückzukehren. Die Königl. Minister begegnen ihm zwar als Privatperson auf eine solche Art, daß er gewiß zufrieden damit seyn kann; allein ihr Betragen gegen ihn in Ansehung seines öffentlichen Characters soll nicht ganz befriedigend für ihn seyn. Hierzu kömmt noch, daß der Großbrittannische General-Consul in America, Herr Temple, dort nicht angenehm ist. Dieser Kaltsinn dürfte, wie man sagt, leicht Gelegenheit geben, daß America sich nach Frankreichs Ansuchen zu der neuen Verbindung fügte, welche zwischen Frankreich, Spanien und Holland gegen die Handels- und Seemacht Großbrittanniens gemacht worden.

Ein anders den 28. Jul.

Der Herzog von Dorset, der schon vor 3 Wochen nach seinem Gesandschaftsposten in Paris wieder zurückkehren sollte, befindet sich noch hier, und man glaubt anjetzo, er werde gar nicht wieder in diesem Character nach Frankreich gehen, und man erwartet täglich die Ernennung eines andern ausserordentlichen Gesandten an den Französischen Hof.

Das Kriegsschiff in Thatham, the Assuranz, von 44 Kanonen, hat Befehl erhalten, sogleich mit einem Bataillon Infanterie nach Jamaica zu segeln, um die Besatzung dieser Insel zu verstärken.

Briefe von Nova Scotia, vom 17ten Jun. bringen die Nachricht, daß einige Tage zuvor ein dem Haven gegenüber gelegener großer Wald in Brand gerathen, durch welchen Zufall eine erstaunliche Menge der schönsten und zum Bauholz bestimmten Bäume durch die Flammen verheeret worden. Das Feuer hat sich einem neuerrichteten Pulver-Magazine sehr genähert, welches aber zum größten Glücke noch gerettet worden. Wäre dieses Magazin entzündet worden, so hätte es wahrscheinlicher Weise den größten Theil der Stadt in einen Steinhaufen verwandelt. Eben diese Briefe melden auch, daß zwischen dem Commandanten dieser Kolonie und denen unter ihm stehenden Offizieren ein Streit entstanden, welcher schon viele üble Folgen gehabt. Einige Offiziere haben schon wirklich ihre Zurückrufung oder ihren Abschied verlangt.

Es ist falsch, daß der Lord Hawskbury an die Stelle des Lords Carmarthen zum Staatssecretair werde ernannt werden; vielleicht aber wird er zum ersten Lord des Handels ernannt, welches die Direction von allen auswärtigen Handelsangelegenheiten in sich begreift. Eine solche Einrichtung soll bereits Statt gehabt haben.

Ein großes Handelshaus in Paris, welches mit einem Minister sehr in Verbindung steht, hat in unsern Fonds großen Ankauf gemacht, und macht dessen noch. Die vermuthliche Ursache davon ist, daß, da es mit dem Handelstractate bald zu Stande kommen dürfte, die Fonds alsdann plötzlich steigen werden; andere halten es für den Beweis von dem vorzüglichen Zutrauen, den die Franzosen zu unsern öffentlichen Stocks vor den ihrigen haben. Zuverläßig ists, daß die meisten Europäischen Nationen Käufer in unsern Fonds werden, und daß das baare Geld in diesem Lande überfließt. Die Ostindische Compagnie ist gegenwärtig in dem blühendsten Zustande; die Commutationsacte hat sie nicht allein von dem Untergange befreyet, sondern ihr auch den Weg zu neuem Reichthum gezeigt. Der Verkauf von 16 Millionen Pfund Thee jährlich, nur mit 1 Schilling Profit für das Pfund, giebt ihr beynahe schon eine Einkunft von einer Million Pf. St. Die Einkünfte in Ostindien nehmen durch dieselbe Acte so zu, daß die Compagnie die im Kriege gemachten Schulden leicht bezahlen wird.

Lissabon den 28. Jun.

Ihro Majestät, die Königin, widmen sich nun wieder den Regierungs-Angelegenheiten mit Ihrer gewöhnlichen Sorgfalt, und befinden sich nach einigen Aderlässen im höchsten Wohlseyn. Die Prinzeßin von Brasilien hat bereits angefangen, die Bäder von Alcalcarias zu gebrauchen.

Paris den 21. Jul.

Die Königl. Lotterie hat einen ansehnlichen Verlust erlitten, indem sie bey der Ziehung vom 1sten dieses eine mit 48 Livres besetzte bestimmte Ambe, wofür der Einsatz 5100 mal wieder bezahlt wird, verloren, und folglich 244800 Livres hat auszahlen müssen. Der Gewinner ist ein Einwohner von Marseille, und sein ganzer Einsatz belief sich auf 288 Livres. Wie viele Unglückliche müssen sich erst an den Bettelstab und in das Narrenhaus spielen ehe mit ihrem Schweiße der Gewinn ersetzt werden kann!

Mit dem neuesten Courier aus Spanien hat man Nachricht, daß der vor kurzem mit 4000 Doblonen jährlicher Pension verabschiedete Graf O-Reilly in einer Spanischen Pro-

vinz arretirt worden, weil er seinem eigenen Kutscher, der ihn beleidigt hatte, das Leben genommen. Auch hat sich die Schwangerschaft der Prinzeßin von Asturien bestätiget.

Der seit seiner Entlassung aus der Bastille allhier nicht wieder öffentlich erschienene Schriftsteller Linguet ist am Dienstage, den 18ten, hier angelangt, und theils wegen seiner mitgebrachten Empfehlungsbriefe, theils wegen seines Characters als Kaiserl. Bibliothecarius, vor aller weitern Verfolgung sicher. Er soll an den Herzog von Aiguillon noch eine Forderung von 80000 Livres für ein Memorial zu machen haben, welches er unter der vorigen Regierung für ihn verfertigt, und welches damals die Aufhebung der alten Parlamenter bewirkte.

Bey der Erneuerung des Contracts der Generalpächter wird man die inländischen Zollabgaben, dem Projecte des Hrn. Necker zufolge, abschaffen, so, daß bloß von ausgehenden und von den Waaren Zoll gegeben wird, die aus der Fremde kommen. Alle Provinzen werden darin gleich seyn, und kein Unterschied zwischen eroberten und andern Provinzen gemacht werden.

Constantinopel den 2. Jul.

Der Rußisch-Kaiserl. Gesandte, Herr von Bulgakoff, hatte mit dem Reis-Effendi eine ernsthafte Conferenz, und drang auf die Auslieferung der Georgischen Sclaven, welche der Pacha von Ahalezik nach Constantinopel geschickt, und die auf Anlaß und mit Unterstützung desselben auf der Georgischen Gränze von den Lesghis oder Daghestanschen Tartarn gewaltsam entführt worden. Auch verlangte der Gesandte die Zurückberufung des genannten Pacha und Satisfaction. Der Divan ist hierauf versammelt gewesen, und wie man vernimmt, soll der Rußische Gesandte eine abschlägige Antwort erhalten haben.

Herr Chezonowski arbeitet hier an einem Handlungs-Tractate für Pohlen durch die Mündung des Dniesters bey Bielegorod, oder Akierman, am schwarzen Meere. Ein Pohlnischer Herr schickte neulich durch diese Fahrt eine Ladung Pohlnischer Waaren nach Constantinopel. Der Wiener Hof scheint dieses unterstützen zu wollen. Ein Graf Potocki hat bey der Ausfuhr Pohlnischer Waaren und Hülsenfrüchte über Cherson nach Constantinopel und Egypten ansehnlich gewonnen.

Algier den 19. Junius.

Die Holländische Nation hat nicht Ursach, sich über den Dey zu beklagen. Als im vorigen April das Holländische Kriegsschiff, der Bataver, unter dem Capitain Spengler, mit der Fregatte, der Adler, in diesem Haven ankam, so wurden sie mit 21 Kanonenschüssen begrüßet, und der Dey begegnete den folgenden Tag den beyden Capitainen, als sie von dem Holländischen Consul, Herrn Fraißinet, ihm vorgestellt wurden, auf das freundschaftlichste, indem er ihnen erklärte, daß alles dessen die Holländischen Schiffe bedürften, ihnen gegeben werden sollte, ohne daß sie die Abgaben erlegten; weil die Holländische Nation seine Freundin wäre. Die Dänen genießen eben der Vortheile. Der Herr Fraißinet hat für den Patron des unter Rußischer Flagge genommenen Schiffes nichts ausrichten können. Von den Venetianern, deren Geschenke der Dey neulich ausgeschlagen, will er, wie von andern Mächten, gleichfalls Waffen und Schiffsmunition haben.

Schreiben aus dem Haag den 1. Aug.

Die Oranische Familie ist vorigen Freytag Abend in dem besten Wohlseyn zu Loo angekommen, und wird, nach einem Aufenthalte von einigen Wochen, nach Dieren abgehn um da einige Zeit zu residiren. Man spricht schon von dem Orte, wo diese Erlauchte Familie ihren Winteraufenthalt nehmen wird. Einige sagen in Friesland, andere in Zeeland, wo die Einwohner ihre bisherigen hohen Gäste dazu sehr eingeladen haben; das wahrscheinlichste ist, daß der Hof im Winter zu Nymwegen residiren wird, wo auch schon die sogenannte Burg deswegen zurecht gemacht werden soll.

Die Nachrichten von Utrecht werden mit

großer Ungeduld erwartet, um zu erfahren, was daselbst heute, als an dem peremtorischen Tage, vorgegangen seyn wird, an welchem die Regierung ihren neuen Souverains, nämlich der Bürgerschaft, Gehorsam leisten, oder Gefahr laufen soll, die Folgen der Drohungen zu empfinden, welche in dem bekannten Manifeste enthalten waren.

Aus Spanien.

Es ist bey Hofe bekannt gemacht worden, daß die Prinzeßinn von Asturien wieder in gesegneten Leibesumständen sich befinde. Diese Nachricht wurde um so freudiger aufgenommen, als eben der letztgebohrne und einzige noch am Leben befindliche Prinz, D. Ferdinand, wieder unpaß ist, und kein langes Leben hoffen läßt.

Die Infantinn Dona Maria Anna befindet sich mit ihrem neugebohrnen Prinzen sehr wohl, und ist in Begleitung des gesammten Hofes am 8. Jul. nach Madrit gekommen. Man hält ihr aber noch immer die Nachricht von dem Tode ihres Vaters, des Königs von Portugall, geheim, obschon ganz Spanien und jedermann am Hofe die Trauer trägt.

Der König hat befohlen, daß die Ländereyen, welche die sogenannte Linie von Gibraltar ausmachen, besäet werden sollen. Zugleich werden aber auch daselbst Magazine von Mund- und Kriegsvorrath errichtet.

Eine auf Königl. Befehl eilends zu Carthagena ausgerüstete Flotte soll ehestens nach Cadix segeln; ihre fernere Bestimmung aber ist unbekannt.

Die letzten aus Chili und Peru eingetroffenen Nachrichten sind sehr erfreulich, indem sie bezeugen, daß diese Gegenden nunmehr einer vollkommenen Ruhe genieſſen. Die inneren Gährungen sind gedämpfet, die benachbarten wilden Nazionen leben mit den Spaniern wieder sehr freundschaftlich, und zeigen sich sehr friedfertig. Auch die kriegerischen und unversöhnlichen Aurakaner haben ihre Waffen niedergelegt, seitdem Südamerika mit frischen Truppen versehen, und die Städte della Concezione und Valdivia gegen alle Anfälle mit einer ansehnlichen Besatzung verstärkt worden sind.

Aus Italien.

Der Papst hat für den 24 Jul. ein Consistorium ansagen lassen, in welchem die neue Besetzung verschiedener Kirchen bekannt gemacht werden soll.

Der Graf von Carpegna hat wegen der bey Gefangennehmung des Räuber Rinaldini geschehenen Verwüstung seines Schlosses, gegen den Lieutenant Piccoli, der die Päpstlichen Truppen kommandirte, und die Feueranlegung befahl, nun wirklich den Prozeß anhängig gemacht. Der Schaden, den das Schloß erlitt, ist unbeschreiblich, unersetzlich, und in neuern Zeiten selbst von feindlichen Truppen beyspiellos. Das ganze Dach, von beträchtlichem Umfange, mit allen kupfernen Rinnen; die kostbarsten Zimmereinrichtungen; herrliche Gemälde der größten Meister, und darunter Stücke von Rafael, Michael Angelo u. a.; das Archiv, die zahlreiche Bibliothek, alles wurde ein Raub der zur Bezwingung von fünf unmächtigen Räubern angelegten Flammen, wozu ein sehr überlegenes Korps von Truppen die Zuflucht nahm, zu feigherzig einen Angrif zu wagen.

Der an den Dänischen Hof bestimmte Neapolitanische Gesandte, Principe di Cardito, und der Principe di Marsico, der in gleicher Eigenschaft nach Turin geht, sind am 13. und 17. an ihre Bestimmungsorte von Neapel aus abgereiset.

Um der Spielsucht wirksamere Schranken zu setzen, als bisher Verbote und Strafen waren, soll der König beschlossen haben, daß derjenige, welcher in ein verbotnes Spiel sich einläßt, für ehrlos erklärt, und durch die That allein aller seiner Aemter und Ehren verlustig seyn, und noch außerdem mit einer Geldstrafe belegt werden soll.

# Nachtrag ad No. 95 Montags den 14. August. 1786.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Freymüthige Bemerkungen über das Verbrechen und die Strafe des Garde-Obristlieutenant Szekely. Von einem Freund der Wahrheit. gr. 8. 1786. 2 sgr.

J. G. Kühn, chirurgische Briefe von den Binden oder Bandagen für angehende Wundärzte, gr. 8. Breslau, 786 15 sgr.

— — practische Abhandlung einiger das Nervensystem betreffender Krankheiten, gr. 8. Breslau, 786 8 sgr.

Zur Beförderung sanfter Empfindungen des Herzens und Veredlung der Seelen, 2tes Bändchen, 8. Breslau, 786 20 sgr.

Beytrag zur Kirchen-Musik, bestehend in einer Anzahl geistlicher Chöre und für die Orgel eingerichteten Chorälen und Fugen, von der Composition G. M. Telemanns, Folio, Königsb. 785 2 Rthl.

Schlegels, D. Gottl. Summe von Erfahrungen und Beobachtungen zur Beförderung der Studien, 8. Königsb. 786 1 Rthl.

Joh. Chr. Fr. Bährens Lehrbuch die griechischen und lateinischen Klaßiker zweckmäßig zu lesen, gr. 8. Halle, 786 13 sgr.

Wurz, Ign. sämmtliche Predigten, 6. 7. 8ter Theil, gr 8. Wien, 786 4 Rthl. 15 sgr.

J. Neubarts Auszug nüzlicher Gesundheitsregeln, 8. Königsb. 3 sgr.

Max. Stoll Heilungsmethode in dem practischen Krankenhause zu Wien, 3ter Theil 1r Bd. mit Zusätzen von G. L. Fabri, gr 8. Breslau 786 23 sgr.

Legende einiger Musikheiligen, ein Nachtrag zu den musikal. Almanachen und Taschenbüchern von Simon Metaphrastes dem jüngern, 8. Cölln am Rhein, 786 28 sgr.

Lesestücke für Kinder, 8. Breslau, 786 10 sgr.

Die 5te *Partie* des französischen Catalogi wird in meiner Handlung gratis ausgegeben.

---

Zu verauctioniren.) Montags den 21 August *c. a.* sollen auf dem hiesigen rathhäußlichen Fürstensaale verschiedene Effecten, bestehend in *Prætiosis*, Gold, Silber, Leinenzeug, Betten, Zinn, Kupfer, Meßing, Meubles, wie auch verschiedene Waaren von seiden Attlaß, Taffend, Neßeltuch und seidnen Bändern, verauctionirt werden. Breslau den 3 August 1786.

---

(Verkauf eines Hauses.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt: daß das auf der innern Ohlauischen Gaße, zwischen der Neißer Herberge und dem großen Christoph sub No 923. gelegene, zum weissen Adler genannte, und auf 6683⅓ Rthl. schwer Courant gerichtlich abgeschätzte Kretscham und Gastwirthschafts-Haus, öffentlich feilgeboten werde, und *Termini licitationis* auf den 17 October, 19 December *c. a.* wie auch den 16 Februar 1787. anberaumet worden, auf welche Kauflustige unter dem Bedeuten daß nach Ablauf des lezten *Licitations-Termins* auf die etwa noch nachfolgende Gebote nicht weiter reflectiret werden wird hiermit vorgeladen werden. Breslau den 25 Julii 1786.

---

(Wohnung wird gesucht.) Wenn jemand eine zur Handlung bequeme geraumige Gelegenheit und in demselben Hause zwo Wohnungen, eine vor eine Familie, und eine andere vor einen einzelnen Mann, auf Michaelis dieses Jahres zu vermiethen hat, so beliebe sich derselbe in der Zeitungsexpedition zu melden. Breslau den 5 Aug. 1786.

---

(Zwey Kutschenpferde zu verkaufen.) Es stehen in dem Deutschmannschen Hause am Ringe 2 Kutschenpferde, welche von dunkelbrauner Couleur, und ohne Fehler sind sogleich aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht wird in gedachtem Hause eine Stiege hoch gegeben. Breslau den 9 Aug. 1786.

(Weine zu haben.) Da wir unsere Weinlager allhier in Breslau ansehnlich vergrößert, wir auch unsere Weine directe aus denen Ländern *transito* Stettin anhero ziehen, also einem jeden die Preiße hier so stellen, und die *Boniret* der Weine hier so geben können, daß niemand sich selbige selbst beßer kommen lassen kan; als machen wir hiermit einem geehrten Publiko, und allen auswärtigen Städten, und denen Herrschaften auf dem platten Lande in Schlesien, bekannt, wie nachfolgende Sorten Weine in Oxhoften, bey uns zu haben, völlig frey von allen Abgaben in Preuß. Courant:

*Das Oxhoft.*

| | |
|---|---|
| Jungen Franz-Wein | Rthl. 42. 46 *a* 48. |
| Alten dito | 52. 57. 62. 73 *a* 84. |
| Extra alten dito | 90. 96. 100 *a* 180. |
| Vin de Grave | 52. 57 *a* 60. |
| Grand constant | 74. |
| Caors 1te Sorte | 65. |
| Dito 2te Sorte | 59. |
| Medoc 1te Sorte | 86 *a* 100. |
| Dito 2te Sorte | 76. |
| Tavelle oder Petit Bourgogne | Rthl. 66. |
| Rocquemaur | 60. |
| Clairet Rother | 63. |
| Hochlaender | 60. |
| Pedro Xemenis | 106. |
| Palm-Sect | 100. |
| Canarien-Sect | 106. |
| Madera | 107. |
| Spanisch Bitter | 62. |
| Mallaga | 93. |
| Dito extra alten | 118. |

*Das Oxhoft.*

| | |
|---|---|
| Sereser | Rthl. 88. |
| Frontignac | 81. |
| Barcelloner | 75. |
| Corsicaner | 75. |
| Muscat | 64. |
| Clairet Weisser | 51. |
| Piccardon | 51. |
| Bergerac | 52. |

*Das Anker.*

| | |
|---|---|
| Franz-Brandtwein 1te Sorte | Rthl. 17. |
| Dito Dito 2te Sorte | 15. |

*Feine Weine auf Bouteillen.*

| | | |
|---|---|---|
| Capo Wein Rother | *a* 20 | sgr. |
| Dito — Weisser | 20 | - |
| Chateaux Margeaux | 17 | - |
| Siracuser | 18 | - |
| Lunel Rother und Weisser | 15 | - |
| Frontignac extra fein | 17 | - |
| Extra fein Provencer-Oehl mit der Flasche | 18 | - |

Die Herrschaften auf dem platten Lande, die das Recht zur Accisefreiheit haben, bekommen die Accise auch von uns auf obige Preiße *bonificirt*, sobald als die Begleitscheine uns nur gehörig attestiret anhero zurückgesandt werden, und wenn jemand, sowohl allhier, als auch nach andern Orten, kleinere Partien als in Oxthoften, nehmlich ganze, halbe und viertel Eymer und Ankern, zu haben verlanget, so sind alle Sorten vorbenannter Weine nicht allein auch in diesen kleinern Gebünden, sondern auch sogar nach Belieben in einzeln Berliner Quart-Bouteillen bey uns zu haben, und Auswärtige können sich versichert halten, daß die Absendung des verlangten Weines aufs allerbeste und schleunigste nach ihren Verlangen geschehen soll.

Breslau den 7 Aug. 1786. Barthold & Comp.

in der Albrechtsgaße in dem ehemaligen Gräfl. v. Schlabrendorfischen Hause wohnhaft.

---

(Diverse Brunnen.) Spaawasser und Egerischer Sauerbrunn sind von vorzüglicher Güte ganz frisch bey mir angekommen, und nebst allen übrigen mineralischen Brunnen für die billigsten Preiße zu haben. Breslau den 12 Aug. 1786.

Carl Friedrich Eberlein, in der Stockgaße.

---

(Orangerie zu verkaufen und zu vermiethen.) Es ist eine Parthie von auserlesener Orangerie, meist Pomerantz- und Citron Bäumen, zu verkaufen; nähere Auskunft darüber ist auf der Carlsgaße in No. 630 zu erfahren, woselbst sie auch kan täglich in Augenschein genommen werden. Auch ist daselbst eine Wohnung *par terre*, bestehend in 2. separirten Stuben, einer Alcove, und Kammer zu vermiethen, und schon auf Michaeli zu beziehen.

Lotterie-Nachricht.) Zur 1ten Classe der neuen 18te. Classen-Lotterie, die sich durch ihre solide und vortheilhafte Einrichtung besonders empfiehlet, und den 23 August gezogen wird, stehen noch gantze Loose a 1 Rtl. 4½ sgr. halbe a 17 sgr. 8 d. und Viertel-Loose a 8 sgr. 8 d'. in Courant mit beliebigen Devisen bis zum 16 August, *Plans gratis*, ohne Devisen, oder bereits ausgefüllten Devisen aber so lange der geringe Vorrath noch hinreicht. Von auswärtigen Liebhabern und Interessenten werden Briefe und Gelder gefälligst franco erwartet. Prompte und accurate Bedienung kann sich jedermann gewiß versichert halten. Auch zur Zahlenlotterie werden jederzeit alle beliebige Sätze angenommen.

Johann David Wentzel, in der goldnen Crone am Ringe.

(Gelöschter Kalk zu haben.) In hiesiger Zucker-Raffinerie ist gelöschter Kalk, so gut auf Aecker, um billigen Preiß zu haben.

(Gestohlne Uhr.) Eine zweygehäusige silberne Jagduhr mit einem Emaille Zifferblatt, wovon das Blat wo man selbige aufzieht, etwas gesprungen, und die 4. etwas ledirt ist, mit einem blaß grünen Gehäuse von Chagrin, und wo man die Kette einmacht, ein etwas verwischtes K., ist gestohlen worden. Wer von dieser Uhr eine Anzeige in die Zeitungsexpedition giebt, erhält einen Ducaten Douceur.

(Chirurgus wird verlangt.) Es wird hierdurch zu wissen gethan, daß nach Ober-Milatschütz ein geschickter Chirurgus begehret wird, welcher gute Meriten besitzet. Ober-Milatschütz den 7 Aug. 1786.

(Verkauf eines Hauses.) Ein in Ohlau maßiv erbautes Hauß, 3 Stock hoch, mit einem Brauurbar, Stallung und Keller, auch dazu gehörigen schönen Wiese, ist aus freyer Hand zu verkauffen. Kauflustige können sich daselbst bey dem Rauchfangkehrer Hrn. Kliche melden, welcher mehrere Auskunft geben wird.

(Landgüther zu verkaufen.) Peucke den 29 Julii 1786. Die Freyherrl. von Haugwitz-Peucker Geschwister und Erben machen bekannt: daß sie die Güther Ober- und Nieder-Peucke im Oelßischen, ingleichen die im Glogauischen Departement belegenen Güther Ober- Mittel- und Nieder-Schlaube und Gewersewitz aus freier Hand verkaufen, und darüber sogleich in Unterhandlung treten wollen, jedoch wegen ihres zerstreuten Aufenthalts nicht eher einen Kauf-Abschluß, als wegen Peucke auf den 21 August *c. a.* und wegen Schlaube auf den 28 August treffen können, in welchen beiden Tagen dahero Kauflustige zu Peucke und resp. Schlaube Vormittags sich einfinden, und eines billigen Abschlußes gewärtig seyn können. Die Kaufsbedingungen und nöthigen Nachrichten sind im Wirthschaftsamte zu Peucke und Schlaube nachzusehen.

Verkauf des Ritterguths Lieskau.) Sagan den 9 Junii 1786. Auf Ansuchen der von Kückepusischen Gläubiger ist zum Verkauf des im Saganschen Fürstenthum und deßen Priebusischen Creiße belegenen adelichen Lehn- und Ritterguths Lieskau ein anderweitiger *Terminus Licitationis* auf den 22 September *a. c.* früh um 10 Uhr präfigiret worden; es werden dahero alle diejenigen so dieses Guth, welches in der davon aufgenommenen Taxe zu 5 *pro Cent* auf 8584 Rtl. 25 sgr. zu 6 *pro Cent* aber auf 7213 Rtl. 21 sgr. gewürdiget, nach seiner Lehns-Qualität zu besitzen fähig, zu erkaufen gesonnen, und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in obgedachten *Termino* vor der Herzogl. Regierung allhier zu erwehnter Zeit zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, sich auf die ihnen vorzulegende Kauf-Conditionen zu erklären, und sodann der Adjudication an den Meistbietenden zu gewärtigen, auf die nach Ablauf des den 22 Sept. *c.* anstehenden *Licitations-Termins* etwa noch einkommende Gebote wird nicht reflectiret, und kan der gerichtliche Guths-Anschlag und die Verkaufs-Conditionen von jedermann sowohl in der hiesigen Herzogl. Regierungs-Canzeley als auch bey dem v. Kückepusischen *Curatore bono*

*rum* hiesigen Stadt-Syndico Johann Joseph Knauer eingesehen, auch das Guth selbst in Augenschein genommen werden.

(*Citatio* der Ernst Gottlieb Töpferschen Gläubiger.) Pitschen den 7 Julii 1786. Magistratus cittret alle diejenigen, welche an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Senatoris und Cämmerer Ernst Gottlieb Töpfer irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, bis zum 18 September *a. c.* als den angesetzten präclusivischen Termin zur Liquidir- und Justificirung ihrer Forderungen zu Rathhause zu erscheinen, bey ihrem Ausbleiben aber künftige Abweisung zu gewärtigen, und werden denjenigen, welchen es an Bekandschaft hieselbst ermangelt, die Senatores Herr Wiebmer und Neugebauer, auch der Feuer-Societäts-Rendant Herr Christian vorgeschlagen, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin.) Nachdem das im dritten Termin auf das Guth Ober Güdmannsdorf gethane höchste Gebot von 18500 Rthl. nicht acceptable befunden worden; als wird solches anderweit auf 3 Monathe *subhastiret*, und *Terminus peremtorius* auf den 15 November *c. a.* angesetzet. Schloß Pleß den 7 Aug. 1786.

(Anderweitiger Haus-Verkaufs-Termin.) Steinau den 7 August 1736. Da auf das subhastirte dem bürgerl. Becker Johann Gottlieb Eßel gehörige vorm Glogauer thore gelegene und auf 205 Rthlr. abgeschätzte Haus in dem heut gestandenen 3ten *Licitations-Termine* gar kein *Licitum* angebracht worden; als wird ein anderweitiger *Licitations-Terminus* auf den 11 September *c.* des Morgens um 10 Uhr *in Curia* anberaumet.

(*Citatio* des C. F. v. Teufel.) Vermöge des Dato bey uns eingegangenen höchsten Auftrages Einer hochpreißl. Königl. Bresl. Oberamts-Regierung vom 14 Julii *c. a.* ist über den Rücklaß des allhier bereits den 13 Junii *a. p. ab intestato* verstorbenen Königl. Policey-Burgermeister Conrad Friedrich v. Teufel, welcher in dem Sterbe-Quartals-Gehalt *ad* 56 Rthl. baar vorgefundenen 14 Rthl. 25 sgr. bey der Inventur, und in denen aus deßen verkauften Effecten gelöseten Geldern *ad* 84 Rthl. ꝛc. bey weiten aber zur Bezahlung seiner Schulden nicht hinreichet, und deßen Intestat-Erben *hereditatem* bey bewandten Umständen *repudiret* haben, von uns der förmliche *Concurs ex officio* eröfnet worden. Alle und jede Gläubiger des benannten Gemeinschuldners werden demnach von uns hierdurch vorgeladen in dem auf den 25 September *c. a. sub præjudicio* angesetzten *Termino* vor uns um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle entweder persönlich oder *per Mandatarium satis legitimatum* zu erscheinen ihre Ansprüche an die Teufelsche Cride-Masse nicht nur anzuzeigen, sondern auch dieselben auf eine rechtliche Art nachzuweisen, und darzuthun, unter der Warnigung, daß die außenbleibenden *Creditores* von dieser Schuld-Masse mit ihren Ansprüchen *præcludirt* und ihnen gegen die übrigen *Creditores*, welche ihre Forderungen angegeben und ausgewiesen, *per Sententiam* ein ewiges Stillschweigen auferleget werden wird, denjenigen *Crediteribus* übrigens, welchen es hier an Bekanntschaft fehlet und welche an der persönlichen Erscheinung durch legale Hindernisse abgehalten werden, wird der hiesige Rathmann Herr Täuber in Vorschlag gebracht, um sich an denselben wegen Wahrnehmung ihres bey dieser Schuld-Angelegenheit habenden Interesse zu verwenden, und ihn mit gehöriger Vollmacht und Instruction zu versehen. Uebrigens wird denjenigen, welche von dem abgelebten Gemeinschuldner etwas an Gelde oder Geldes werth ꝛc. in Händen haben, angedeutet, daßelbe gegen Vorbehalt ihres Rechtes an uns abzuliefern, und sich der auf die Verheimlichung ausgesetzten Strafe nicht blos zu stellen. Münsterberg den 29 Julii 1786.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.